



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Soziologisches Seminar

INFORMATION

# Übersicht Lehrveranstaltungen



SOCOM BACHELOR

FRÜHJAHRSEMESTER 2008

# Integrierter Studiengang Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

Der integrierte Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» ist bislang einzigartig in der Deutschschweizer Universitätslandschaft und wird unter der Federführung des Soziologischen Seminars der Universität Luzern angeboten. Er erschliesst die Beziehung von Gesellschaft und Kommunikation in umfassender Weise und verzichtet auf die traditionelle Aufteilung in Haupt- und Nebenfächer.

## SCHWERPUNKTE

Der Studiengang vermittelt einerseits gesellschaftswissenschaftliche Grundlagenkenntnisse: wie funktioniert die moderne Gesellschaft, lautet hier die Leitfrage. Andererseits werden Kenntnisse in zwei eng aufeinander abgestimmten thematischen Bereichen vermittelt: Kommunikationsmedien und Organisationen.

Kaum ein bedeutungsvoller gesellschaftlicher Trend kann heute analysiert und verstanden werden, ohne auf die Rolle von Kommunikationsmedien und Organisationen, eingebettet in die Funktionsweisen der modernen Gesellschaft, Bezug zu nehmen. Die Globalisierung, weltweite Migrationsprozesse, politische Konflikteskalationen, «reale» und «virtuelle» Realität, die Verwandlung der traditionellen, im Lokalen verwurzelten Gemeinschaften in globale Kommunikationsnetzwerke, der Siegeszug von international operierenden wirtschaftlichen und politischen Organisationen, die Verwandlung von sozialen Bewegungen in weltweit aktive Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs), die Umformung von Politik in politische Werbung, die Verfeinerung von Marketingstrategien politischer und ökonomischer Organisationen – all diese Erscheinungen lassen sich nur verstehen, wenn sowohl auf die Rolle der Kommunikation, ihrer Medien, ihrer Technologien wie auch auf die Rolle moderner Organisationen eingegangen wird. Die Kombination von Kommunikationsmedien und Organisationsforschung dürfte denn auch eines der gegenwärtig besonders innovativen sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrgebiete darstellen.

Beide Schwerpunkte werden gesellschaftswissenschaftlich eingehend beleuchtet und in Zusammenarbeit mit den weiteren Fächern der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Geschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft/Judaistik, Ökonomie, Philosophie) interdisziplinär behandelt.

## STUDIENZIELE

Das Lehrkonzept des Soziologischen Seminars ist in erster Linie an der typischerweise universitären Vermittlung reflexiven, forschungsnahen Wissens orientiert: Vermittelt werden soll die Fähigkeit, sich in offenen, unstrukturierten Situationen zu bewähren, also in Situationen, in denen kein bereits bewährtes Wissen abrufbar ist – forschungsnahen Kompetenzen erschliessen die Praxis von morgen. Das Studium der «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» soll Studierende dazu ausbilden, anspruchsvolle Führungsaufgaben übernehmen zu können, die Problemlösungsfähigkeiten und analytische Kompetenzen auf hohem Reflexionsniveau verlangen und eine sowohl generalistische wie auch spezifische, kultur- und gesellschaftswissenschaftliche bzw. humanwissenschaftliche Ausbildung in ausgewählten Bereichen (Kommunikationsmedien, Organisationen) erfordern.

Das Masterprogramm des integrierten Studiengangs «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» wird in drei interessanten, thematisch aktuellen und eng miteinander vernetzten Vertiefungsrichtungen angeboten, die in dieser Form einzigartig in der Schweizer Universitätslandschaft sind und ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven eröffnen:

- MA «Vergleichende Medienwissenschaft» | MA «Comparative Media Research»
- MA «Organisation und Wissen» | MA «Organization and Knowledge»
- MA «Weltgesellschaft und Weltpolitik» | MA «Global Society and Global Governance»

Weitergehende Informationen zum Masterprogramm können der Broschüre «SOCOM Master» entnommen werden.

## Tabelle der Studienleistungen für den Bachelor nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006, 1. rev. Fassung (180 CP)

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		180	

### I Bachelorabschluss

Schriftliche Bachelorprüfung	im anderen Modul wie Bachelorarbeit	5	
Mündliche Bachelorprüfung	im gleichen Modul wie Bachelorarbeit	5	
Bachelorarbeit	Modul Organisationen oder Modul Kommunikationsmedien	20	

### II Studienleistungen im Modul Grundlagen

VL	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I und II	4	Grundstudium (1.+2. Semester)
VL	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I und II	4	
UE	Lektüreübungen zu VL "Einführung in die Kommunikationssoziologie I und II"	6	
MS	Forschungsproseminar zu den Methoden I und II mit einer schriftlichen benoteten Arbeit	12	
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
Orientierungsgespräch	Soziologie	0	Hauptstudium (3.-6. Semester)
VL	Theorien der Soziologie I und II	4	
HS	Begleitseminar zur VL "Theorien der Soziologie" I oder II mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
VL	Statistik für Fortgeschrittene (obligatorisch ab Studienbeginn HS 07)	2	
HS	Statistik für Fortgeschrittene (obligatorisch ab Studienbeginn HS 07)	4	

### III Studienleistungen im Modul Kommunikationsmedien

VL		2	Hauptstudium (3.-6. Semester)
VL		2	
HS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
HS		4	
HS		4	

### IV Studienleistungen im Modul Organisationen

VL		2	Hauptstudium (3.-6. Semester)
VL		2	
HS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
HS		4	
HS		4	

### V Studienleistungen im Modul Kulturwissenschaften

VL		2	Grundstudium (1.+2. Semester)
VL		2	
VL	aus mindestens 2 kulturwissenschaftlichen Fächern	2	
VL		2	
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
VL		2	Hauptstudium (3.-6. Semester)
VL	aus mindestens 2 kulturwissenschaftlichen Fächern	2	
VL		2	
HS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	

### VI Freie Studienleistungen

Freie Studienleistungen	Module Grundlagen, Kommunikationsmedien, Organisationen, Kulturwissenschaften	24	
-------------------------	---	----	--

### VI Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points      MS = Methodisches Seminar  
 VL = Vorlesung          HS = Hauptseminar  
 PS = Proseminar        UE = Übung

Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der **Studien- und Prüfungsordnung vom 15. März 2006** (1. revidierte Fassung) sowie auf die entsprechenden Wegleitungen. Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

## LEHRVERANSTALTUNGEN

**Vorlesung (VL):** Bei der Vorlesung handelt es sich klassischerweise um einen Vortrag der/des Dozierenden. Sie dauert in der Regel ein Semester, Ausnahmen sind Einführungsvorlesungen die meistens ein Jahr – also zwei Semester – dauern (gekennzeichnet durch „I & II“). In der letzten Vorlesungssitzung findet eine Veranstaltungsprüfung statt.

**Tutorat & Lektüre-Übung (Ü):** In den Tutoraten wird in Kleinstgruppen (ca. 10 Personen) der Stoff der Einführungsvorlesung in Diskussionen vertieft. Geleitet werden die Veranstaltungen von fortgeschrittenen Studierenden.

### *Seminare:*

**Proseminar (PS):** Die Proseminare werden in den ersten beiden Studiensemestern besucht (Grundstudium). Es werden gemeinsam Texte besprochen, die durch ein studentisches Referat eingeleitet wurden. Im Proseminar wird in die wissenschaftliche Arbeitstechnik eingeführt. Begleitend zum Proseminar wird meistens eine wissenschaftliche Arbeit verfasst. Um effektives Arbeiten und individuelle Betreuung sicher zu stellen sind die Gruppengrößen auf max. 30 Personen beschränkt. Falls mehr Studierende das Proseminar besuchen möchten, sind der Dozentin oder dem Dozent Beschränkungsmaßnahmen vorbehalten.

**Hauptseminar (HS)** Diese Seminare stehen Studierenden des Hauptstudiums offen (ab 3. Semester). Im Zentrum steht die Vertiefung des Seminarthemas. Kenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise werden in diesen Veranstaltungen vorausgesetzt.

**Masterseminar (S MA):** Das Masterseminar richtet sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang.

Die Übergänge zwischen Bachelor- und Masterprogramm sind fließend gestaltet. Dabei gilt das Prinzip der Abwärtsmobilität: Masterseminare sind ausschliesslich Masterstudierenden vorbehalten, während die restlichen Angebote (Vorlesungen, insbesondere Hauptseminare) nicht nur für Bachelorstudierende, sondern auch für Masterstudierende geeignet sein können (wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall an die Dozierenden). Die Dozierenden können den Besuch von Hauptseminaren auf fortgeschrittene Studierende des Bachelor-Studiums einschränken. Solche Veranstaltungen sind auf jeden Fall auch für Studierende des Masterprogramms geeignet. Auf diese Weise wird ein möglichst flexibler Übergang insbesondere zwischen dem letzten Studienjahr des Bachelorprogramms und dem ersten Studienjahr des Masterprogramms ermöglicht.

## VERGABE VON CREDIT POINTS FÜR SOZIALKOMPETENZ (SCP)

Beachten Sie dazu bitte die „Weisungen zur Vergabe für Credit Points für Sozialkompetenz (SCP) an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern“ unter [http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen\\_scp.pdf](http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen_scp.pdf).

## Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen

Alle weiteren Informationen und die Kurzbeschreibungen der Lehrveranstaltungen erhalten Sie über das UniPortal. Studieninteressierte können sich über den Besucher-Login auf derselben Homepage anmelden.

<https://portal.unilu.ch>

### Modul 1: Grundlagen

<b>VL</b>	<b>Baumeler:</b> Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II
<b>VL</b>	<b>Hahn:</b> Geschichte der Sozialwissenschaften im 17. und 18. Jahrhundert I
<b>VL</b>	<b>Holzer:</b> Soziologische Gegenwartsdiagnosen
<b>VL</b>	<b>Raab:</b> Durkheim, Simmel, Weber – Die soziologischen Klassiker der ersten Generation
<b>VL</b>	<b>Stichweh:</b> Theorien der Soziologie II
<b>MS</b>	<b>Baumeler/Peitz/Sheikhzadegan/Volk:</b> Zur Praxis der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II
<b>PS</b>	<b>Birchler:</b> Soziale Bewegungen, Politische Organisationen
<b>PS</b>	<b>Holzer:</b> Entwicklung und Modernisierung
<b>PS</b>	<b>Itschert:</b> Kriegsberichterstattung
<b>PS</b>	<b>Verdicchio:</b> Macht in soziologischer Perspektive
<b>PS</b>	<b>Werron:</b> Medienutopie und Medienkritik
<b>HS</b>	<b>Göbel:</b> Weltkunst
<b>HS</b>	<b>Heintz:</b> Soziologie der Weltgesellschaft
<b>HS</b>	<b>Holzer:</b> Vom Fremden zum Touristen: Formen und Wandel globaler Mobilität
<b>HS</b>	<b>Kaube:</b> Soziologische Entscheidungstheorien und soziale Entscheidungspraxis
<b>HS</b>	<b>Marchart:</b> Poststrukturalistische Sozialwissenschaften
<b>HS</b>	<b>Wortmann:</b> Begleitproseminar: Theorien der Soziologie II
<b>Praxis</b>	<b>Reinacher:</b> Schreibwerkstatt
<b>F.Kol</b>	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium: Soziologie

## **Modul 2: Kommunikation/Kommunikationsmedien**

<b>VL</b>	<b>Babo:</b> Medien zwischen Verführung und Verantwortung
<b>VL</b>	<b>Kieserling:</b> Soziologie der Massenmedien
<b>VL</b>	<b>Saxer D.:</b> Mediengeschichte der Gefühle in der Moderne
<b>HS</b>	<b>Bohn:</b> Operative Sozialtheorien
<b>HS</b>	<b>Beer:</b> Mobile Medien aus ethnologischer Sicht
<b>HS</b>	<b>Egli:</b> Eigentum und Erbe
<b>HS</b>	<b>Haber:</b> Die Medien der Geschichte
<b>HS</b>	<b>Holzer A.:</b> Das fotografische Gesicht des Jahrhunderts. Geschichte der Pressefotografie
<b>HS</b>	<b>Krämer:</b> Was ist ein Medium? Grundpositionen der Medientheorie
<b>HS</b>	<b>Marchart/Hamm/Adolphs:</b> Gegen-Medien. Theorie und Praxis der Protestmedien-nutzung
<b>HS</b>	<b>Matter/Keller:</b> ‚Geschichte‘ als Medium/Spektakel. Die visuelle Konstruktion von Ver-gangenheiten
<b>HS</b>	<b>Misoch:</b> Virtuelle Stellvertreter: Second Self?
<b>HS</b>	<b>Misoch:</b> Online-Kommunikation
<b>HS</b>	<b>Raab/Matter:</b> Fotografie als Erhebungsinstrument und Analysegegenstand
<b>HS</b>	<b>Raab:</b> Wissen und Kommunikation
<b>HS</b>	<b>Reinhardt:</b> Internet und Behinderung – ein Forschungsseminar zur Analyse von Web-Angeboten von, für und über Menschen mit Behinderung
<b>HS</b>	<b>Viallon:</b> Visuelle Kommunikation und Sprach- und Kulturregionen
<b>HS</b>	<b>Volkenandt:</b> Videokunst. Eine Einführung
<b>HS</b>	<b>Wintsch:</b> Journalismus und Fernsehnachrichtenredaktionen aus ethnografischer Per-spektive
<b>F.Kol</b>	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium: Soziologie
<b>Kol</b>	<b>Raab:</b> Probleme vergleichender Medienforschung

### **Modul 3: Organisationen**

<b>VL</b>	<b>Drepper:</b> Organisation und Rationalität
<b>VL</b>	<b>Hasse:</b> Beratung, Best Practices und der Wandel wirtschaftlicher Organisationen
<b>HS</b>	<b>Drepper:</b> Organisation und Vertrauen
<b>HS</b>	<b>Drepper:</b> Klassiker der Wissenssoziologie – organisationssoziologische Relevanzen
<b>HS</b>	<b>Duschek:</b> Embeddedness von Organisationen
<b>HS</b>	<b>Hasse:</b> Organisation, soziale Ungleichheit und institutionelle Diskriminierung
<b>HS</b>	<b>Hasse/Windmann:</b> Qualitative Organisationsanalyse: Grundlagen und Anwendungen
<b>HS</b>	<b>Itschert:</b> Politische Organisationen
<b>HS</b>	<b>Kaufmann:</b> Organisation und Disziplinierung
<b>HS</b>	<b>Merz/Windmann:</b> Kognition als soziale Praxis
<b>HS</b>	<b>Ortmann:</b> Organisation und Verantwortlichkeit
<b>HS</b>	<b>Passarge:</b> Organisationsumwelten in empirischer Perspektive
<b>HS</b>	<b>Raab:</b> Wissen und Kommunikation
<b>HS</b>	<b>Sandhu:</b> Organisationale Legitimität
<b>HS</b>	<b>Windmann:</b> Entscheidungen in Organisationen aus empirischer Sicht
<b>F.Kol</b>	<b>Bohn/Hasse:</b> Forschungskolloquium: Soziologie

#### **Modul 4: Kulturwissenschaften**

<b>VL</b>	<b>Arens:</b> Was ist Religion?
<b>VL</b>	<b>Babo:</b> Medien zwischen Verführung und Verantwortung
<b>VL</b>	<b>Balthasar:</b> Schweizer Innenpolitik
<b>VL</b>	<b>Baumann:</b> Buddhismen ausserhalb Asiens. Etablierung und Inno
<b>VL</b>	<b>Beer:</b> Einführung in die Verwandtschaftsethnologie
<b>VL</b>	<b>Beer/Helbling:</b> Einführung in die Ethnologie
<b>VL</b>	<b>Blatter:</b> Einführung in die Geschichte des Mittelalters
<b>VL</b>	<b>Bollag:</b> Jüdische Tradition und Moderne
<b>VL</b>	<b>Burkart:</b> Geschichte materieller Akkumulation im Mittelalter
<b>VL</b>	<b>Erlanger:</b> Einleitung Judaistik
<b>VL</b>	<b>Ferber:</b> Einführung in die philosophische Anthropologie
<b>VL</b>	<b>Gloy:</b> Geschichte des ganzheitlichen ökologischen Denkens
<b>VL</b>	<b>Helbling:</b> Tribale Kriege
<b>VL</b>	<b>Helbling:</b> Politische Ökonomie der Nutzung natürlicher Ressourcen
<b>VL</b>	<b>Jochem:</b> Klassiker der politischen Theorie
<b>VL</b>	<b>Lehmkuhl:</b> Vergleichende Regionale Integration
<b>VL</b>	<b>Lenzen:</b> Mirjams Töchter: Jüdische Frauen Neuzeit und Moderne
<b>VL</b>	<b>Mathieu:</b> Umwelt und wirtschaft in der Frühen Neuzeit
<b>VL</b>	<b>Mattioli:</b> Das faschistische Italien 1922-1943
<b>VL</b>	<b>Schildknecht:</b> Methoden der Philosophie
<b>VL</b>	<b>Spénlé:</b> Konstitutionalisierung der Menschenrechte
<b>VL</b>	<b>Steinfeld:</b> Die Versuchung des Ich
<b>VL</b>	<b>Zimmermann-Acklin:</b> Ethik der genetischen Diagnostik. Neue Verantwortung für den Menschen?
<b>PS</b>	<b>Baumgärtner:</b> Das System der Vereinten Nationen
<b>PS</b>	<b>Behloul:</b> Von Zarathustra bis Claude „Rael“ Vorilhon. „Religionsstifter“ in vergleichender Perspektive
<b>PS</b>	<b>Egli/Gardner/Leemann/Schwörer:</b> Einführung in die Ethnologie (Schwerpunkt Politik und Recht)



<b>PS</b>	<b>Egli/Gardner/Leemann/Schwörer:</b> Einführung in die Ethnologie (Schwerpunkt Wirtschaft & Ökologie)
<b>PS</b>	<b>Ferber/Vonarburg:</b> Sokrates: Apologie und Kriton
<b>PS</b>	<b>Fischer:</b> Pioniere des Natur- und Umweltschutzes
<b>PS</b>	<b>Freyburg:</b> Europäisierung in vergleichender Perspektive
<b>PS</b>	<b>Gardner:</b> Ethnographie und Methoden
<b>PS</b>	<b>Jucker:</b> Mittelalterliche Kriegsgeschichte
<b>PS</b>	<b>Kaegi:</b> Theorien der Kultur (Ausgewählte Texte)
<b>PS</b>	<b>Lazzari:</b> Alasdair MacIntyre: Der Verlust der Tugend
<b>PS</b>	<b>Leemann:</b> Ethnologie der Katastrophen (Wirtschaft und Ökologie)
<b>PS</b>	<b>Palmer:</b> Reinheit und Gefährdung
<b>PS</b>	<b>Rosenkranz Verhelst:</b> Kultur im modernen Israel
<b>PS</b>	<b>Schildknecht:</b> Descartes: Mediationen
<b>PS</b>	<b>Schwörer:</b> Pazifizierungsprozesse in Ozeanien
<b>PS</b>	<b>Wichmann:</b> Europäische Union: Zwischen Internationaler Organisation und Politischem System
<b>PS</b>	<b>Ziegler:</b> Kunst im Kaiserreich
<b>HS</b>	<b>Beer:</b> Mobile Medien aus ethnologischer Sicht
<b>HS</b>	<b>Budelacci:</b> Machiavelli – Theoretiker der Macht
<b>HS</b>	<b>Egli:</b> Eigentum und Erbe
<b>HS</b>	<b>Ferber:</b> W. Pannenberg: Theologie und Philosophie
<b>HS</b>	<b>Ferber:</b> Aristoteles: Nikomachische Ethik
<b>HS</b>	<b>Helbling:</b> Tribale Kriege
<b>HS</b>	<b>Hess:</b> Die Jugend und ihre Militarisierung in der DDR
<b>HS</b>	<b>Hess:</b> Die Jugend und ihre Militarisierung in der DDR
<b>HS</b>	<b>Jochem:</b> Zeitgenössische Demokratietheorien
<b>HS</b>	<b>Jochem:</b> Politik und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung
<b>HS</b>	<b>Kunz:</b> Nord-Süd-Beziehungen kritisch betrachtet
<b>HS</b>	<b>Lenzen:</b> Geschichte und Geschichten des Chassidismus
<b>HS</b>	<b>Lenzen:</b> Gershom Scholem: Leben und Werk

<b>HS</b>	<b>Mathieu:</b> Probleme der modernen Bevölkerungsgeschichte
<b>HS</b>	<b>Mattioli:</b> Der Spanische Bürgerkrieg 1936-1939
<b>HS</b>	<b>Münk/Babo:</b> Europa: Sozialethische Anfragen an einen Kontinent
<b>HS</b>	<b>Murken:</b> Religiöse Konversion: Theoretische Perspektiven
<b>HS</b>	<b>Schildknecht/Meckel:</b> Gedankenexperimente
<b>HS</b>	<b>Schildknecht/Teichert:</b> Kunst und Wahrheit
<b>HS</b>	<b>Spörer:</b> Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen
<b>HS</b>	<b>Teichert:</b> Wittgenstein: „Philosophische Untersuchungen“
<b>HS</b>	<b>Tunger-Zanetti:</b> Europäischer Islam
<b>HS</b>	<b>Zimmermann-Acklin:</b> Gesundheit – Gerechtigkeit – Gleichheit
<b>Kol</b>	<b>Baumann:</b> Studien zur Religionsgeschichte
<b>Kol</b>	<b>Beer:</b> Einführung in die Verwandtschaftsethnologie
<b>Kol</b>	<b>Mattioli:</b> Politthriller im Kino 1965-1990
<b>Kol</b>	<b>Rössler:</b> Lektüreseminar Einführung Wissenschaftsgeschichte
<b>Ü</b>	<b>Lenzen:</b> Jüdisches Denken in Frankreich

## LEGENDE

VL	Vorlesung	PS	Proseminar
Ü	Lektüreübung	HS	Hauptseminar
F.Kol	Forschungskolloquium	MS	Methodisches (Pro-)Seminar
Kol	Kolloquium	Praxis	Praxisveranstaltung

## BESUCH VON LEHRVERANSTALTUNGEN DER RECHTSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT (RF)

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der TF und der KSF absolviert werden. InteressentInnen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab. Prüfungsanmeldungen für rechtswissenschaftliche Fächer sind in Eigeninitiative an die Studienberatung der RF zu richten. Termine für Prüfungsanmeldungen: 1. Januar (Wintersession) und 1. Mai (Sommer-session).

## Weitere Informationen

Unter <http://www.unilu.ch/sozsem> finden Sie alle Informationen zum Soziologischen Seminar der Universität Luzern und seinen Mitarbeitenden:

- Stundenplan
- Übersicht der Lehrveranstaltungen
- Kontaktdaten der Mitarbeitenden
- Ansprechpartner für Fachstudienberatungen
- uvm.

### UNIportal

Unter <https://portal.unilu.ch> können Studierende die Kurzbeschreibungen, den Veranstaltungsort, die Veranstaltungszeit und weitere Informationen zur Anrechenbarkeit der Veranstaltungen abfragen sowie kurzfristige Ausfälle oder Raumänderungen erfahren. Ebenfalls erhalten Sie dort weitere Informationen zur Anmeldepflicht, zum Prüfungsmodus oder über notwendiges Material und Lektüre für den Veranstaltungsbesuch.

Anmeldefristen für das Frühjahrssemester 2008: 4. – 29. Februar 2008.

Studieninteressierte erfahren unter <https://portal.unilu.ch> ebenfalls alle verfügbaren Informationen zu den Lehrveranstaltungen. Wir bitten Sie den Einstieg über den Besucher-Login unter <https://portal.unilu.ch/site/besucher/studienangebot/suchen.aspx> zu wählen.

### MUSTERSTUDIENPLÄNE

Unter [http://www.unilu.ch/deu/musterstudienplaene\\_135893.aspx](http://www.unilu.ch/deu/musterstudienplaene_135893.aspx) können die Musterstudienpläne aller Studiengänge eingesehen und ausgedruckt werden.

### REGLEMENTE UND TERMINE

Unter [http://www.unilu.ch/deu/dekanat\\_3182.aspx](http://www.unilu.ch/deu/dekanat_3182.aspx) können Sie alle Reglemente, Wegleitungen, Semester- und Prüfungsdaten online abfragen. Sie finden dort auch die Anmeldeformulare und Weisungen für das Orientierungsgespräch oder die Anmeldeunterlagen zum Bachelorverfahren.

### WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Soziologisches Seminar der Universität Luzern  
E-Mail: [sozsem@unilu.ch](mailto:sozsem@unilu.ch)  
[www.unilu.ch/sozsem](http://www.unilu.ch/sozsem)